



Evaluierung filmspezifische Kriterien

Umfrage Dez 2023- Jän
2024





Teilnehmer:innen

- 45 Antworten (teils von Gruppen), 44 davon sind:

Lizenznehmer:in des Österreichischen Umweltzeichens für Green Producing	13
Teil der Zivilgesellschaft (NGO, Privatperson)	5
Prüfer:in für das Österreichische Umweltzeichen	5
Mitglied der öffentlichen Verwaltung (Ministerium, Förderstelle, Umweltbundesamt,...)	3
Berater:in/Green Producing Beauftragte:r	10
sonstige	8



Produktgruppendifinition (Kap. 1)

Vorbemerkung:

In diesem Kriterium wird festgelegt, welche Produkte eines Unternehmens eine Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen erlangen können.

Die aktuelle Produktgruppendifinition lautet:

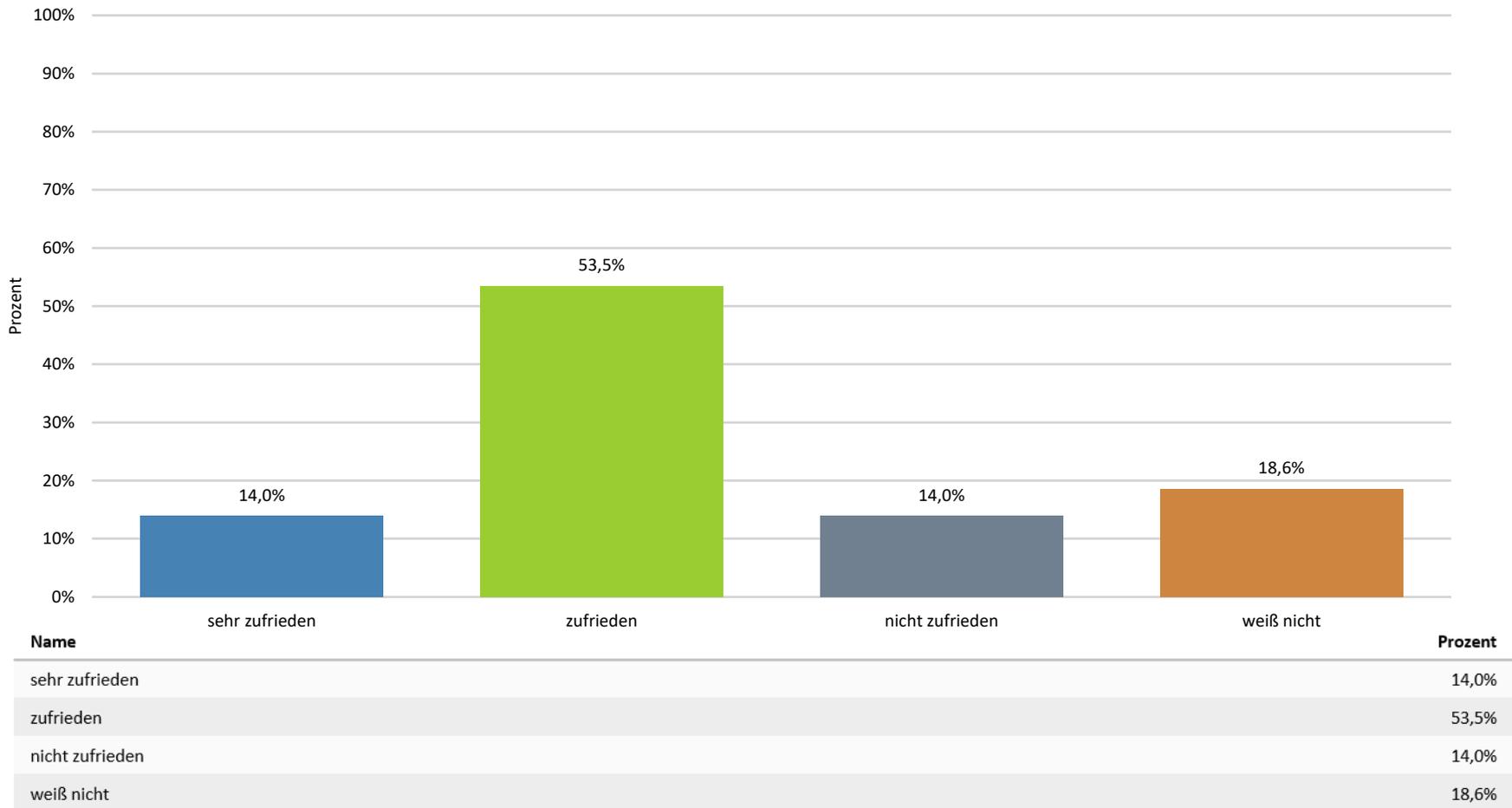
Ausgezeichnet wird eine spezifische Filmproduktion - nicht die Filmproduktionsfirma. Die Filmproduktionsfirma fungiert als Lizenznehmer und muss vor einer erstmaligen Auszeichnung die Kriterien für die Produktionsfirma erfüllen (s. Kap. 4).

Als „Filmproduktion“ definiert ist der Herstellungsprozess eines Kino-, Werbe-, Dokumentar- oder Fernsehfilms (bzw. auch einer Staffel, Filmserie oder -reihe), einer Show oder einer Reportage, der sich in die Phasen Projektentwicklung, Vorproduktion, Dreharbeiten, Postproduktion und Filmverwertung gliedert.

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie als zeichengebende Stelle behält sich vor, Filmproduktionen von der Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen unter schriftlicher Angabe sachlicher Gründe auszuschließen, wenn sie inhaltlich den grundsätzlichen Bestrebungen des Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutzes oder der Intention des Österreichischen Umweltzeichens widersprechen.



1) Wie zufrieden sind Sie mit der aktuellen Produktgruppendifinition?



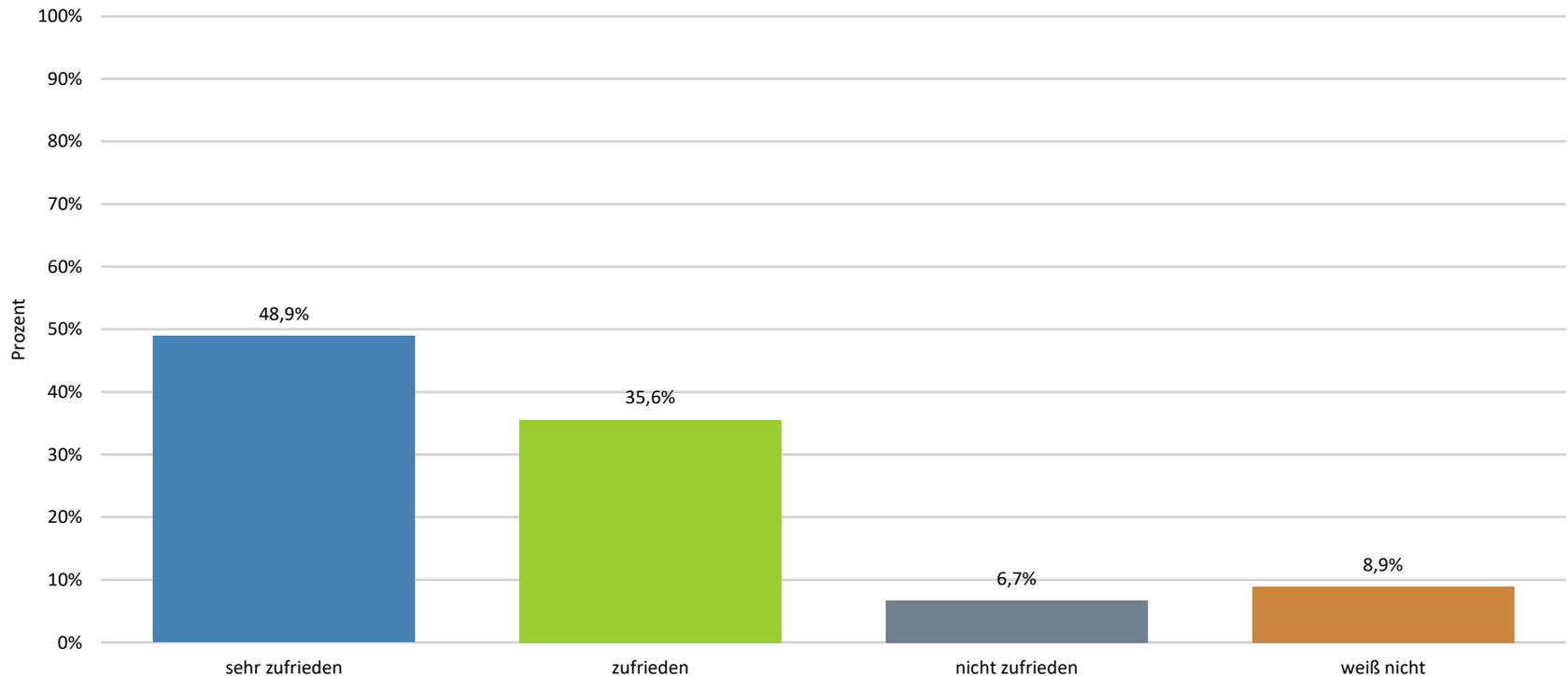


2) Haben Sie Anmerkungen bezüglich einer möglichen Ausweitung, Einschränkung oder Präzisierung der Produktgruppe/Filmgattungen (Kinofilm, Werbefilm, Dokumentarfilm, Fernsehfilm, Staffel, Filmserie, Filmreihe, Show, Reportage)?

- Insgesamt 27 Antworten
- Der Terminus des ausgezeichneten Produkts "Filmproduktion" irreführend
- Filmverwertung raus
- Zielführend die Kriterienkataloge zu adaptieren nach Filmgattungen
Auch spezifizieren bzw. Einteilung ist Service Produktion, Auftragsproduktionen , Ko-Produktion, & "eigenständige Produktion"
- Genannte Kategorien: Kinofilm-Doku; Kinofilm-Spielfilm, Fernsehspielfilm, Fernsehdoku, Reportage, Serie, Werbung, Animation; VR Filme, Kurzfilme bzw. nicht kommerzielle Produktionen; fiktional vs dokumentarisch
- Anmerkungen zu Wunsch nach Kompatibilität von den Förderschienen und UZ
- Intern: Erweiterung der adaptierten Kriterien auf weitere Ebene: Inlands- und Auslandsdreh



3) Wie zufrieden sind Sie mit der Möglichkeit einer „eigenen Maßnahme“?

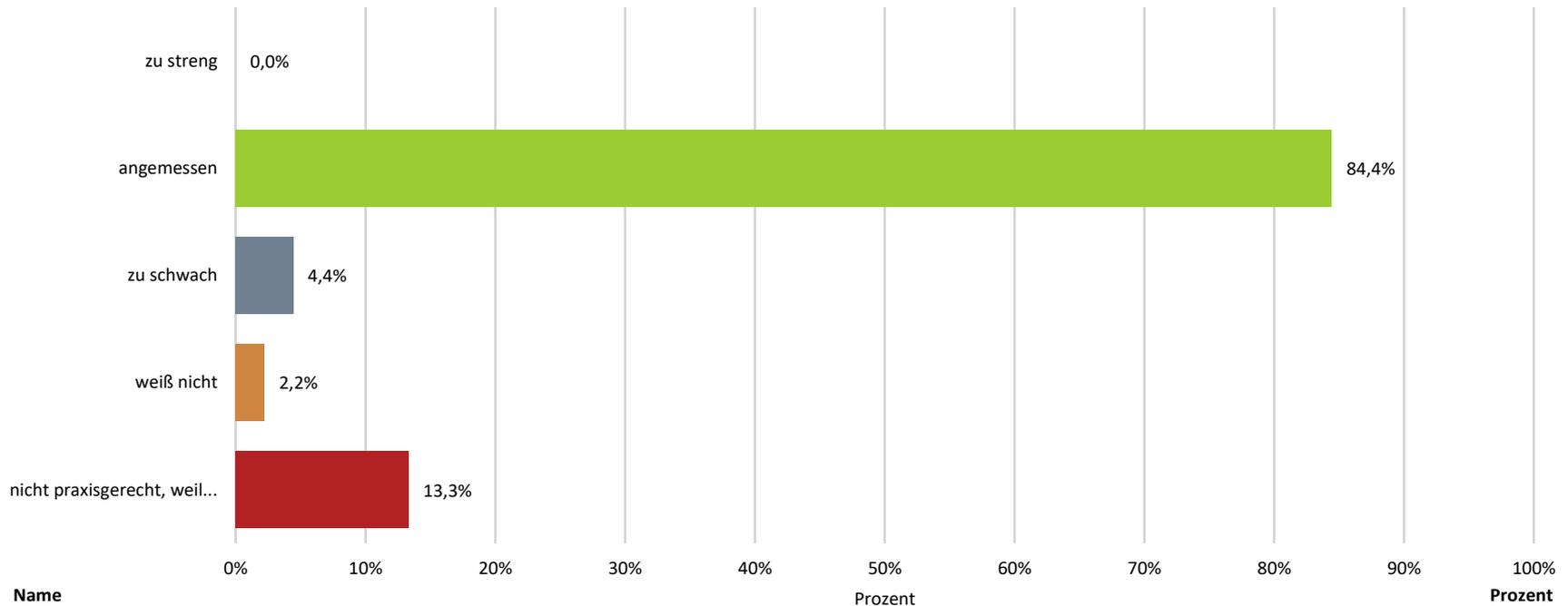


Name	Prozent
sehr zufrieden	48,9%
zufrieden	35,6%
nicht zufrieden	6,7%
weiß nicht	8,9%
N	45



4. Wie stufen Sie die folgenden Kriterien zum Thema Personentransporte Kap. 5.2.1 ein?

a) Die Produktionsfirma beauftragt keine Flugreisen innerhalb Österreichs, sowie Flüge ins Ausland mit einer gesamten Flugdistanz unter 500 km.

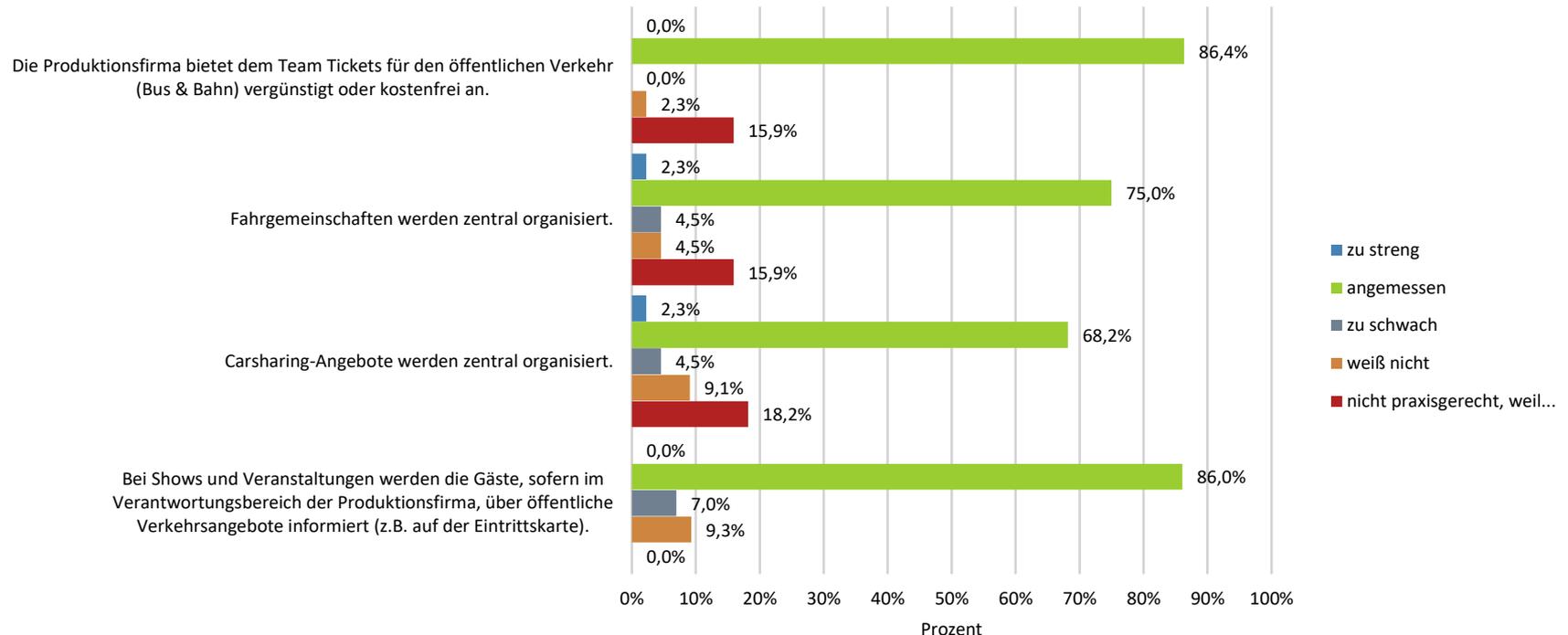


Name	Prozent
zu streng	0,0%
angemessen	84,4%
zu schwach	4,4%
weiß nicht	2,2%
nicht praxisgerecht, weil...	13,3%
N	45

Mobilität am Drehort (Kap. 5.2)



b) Zusätzlich wird mindestens eine der folgenden Maßnahmen zur umweltfreundlichen Mobilität umgesetzt:



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Die Produktionsfirma bietet dem Team Tickets für den öffentlichen Verkehr (Bus & Bahn) vergünstigt oder kostenfrei an.	0,0%	86,4%	0,0%	2,3%	15,9%	44
Fahrgemeinschaften werden zentral organisiert.	2,3%	75,0%	4,5%	4,5%	15,9%	44
Carsharing-Angebote werden zentral organisiert.	2,3%	68,2%	4,5%	9,1%	18,2%	44
Bei Shows und Veranstaltungen werden die Gäste, sofern im Verantwortungsbereich der Produktionsfirma, über öffentliche Verkehrsangebote informiert (z.B. auf der Eintrittskarte).	0,0%	86,0%	7,0%	9,3%	0,0%	43

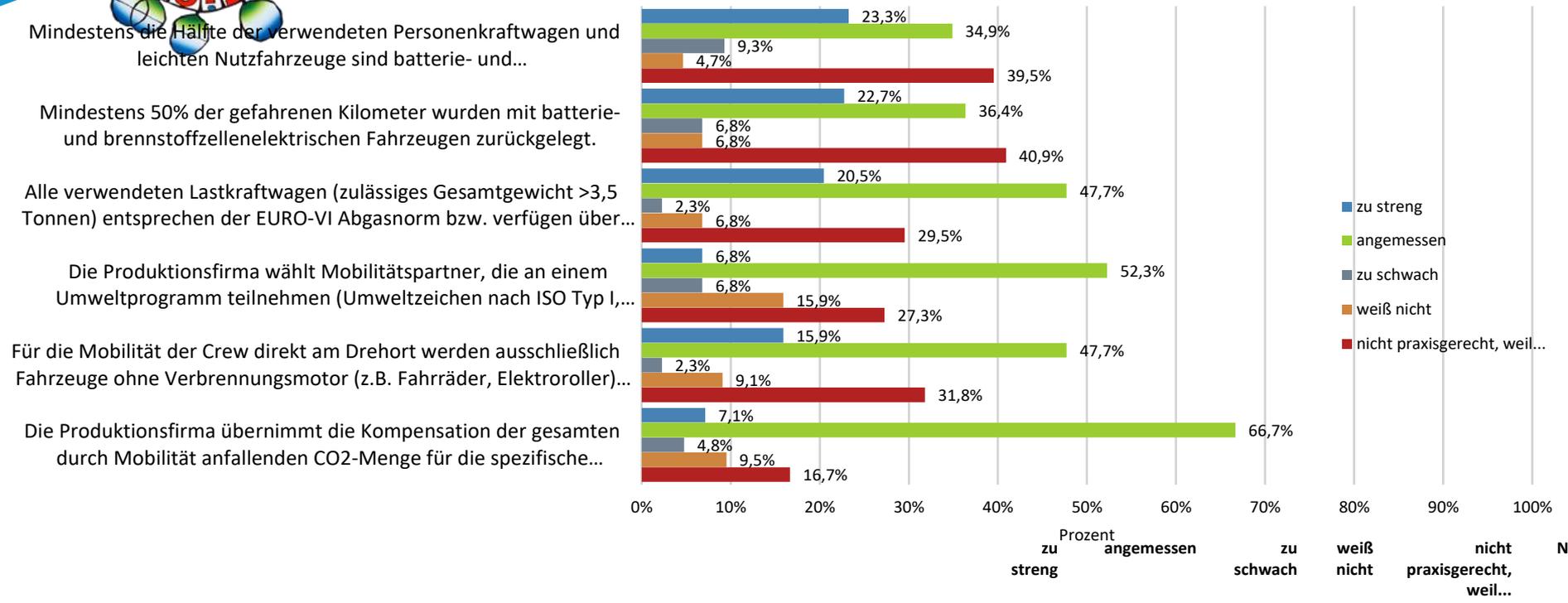


Anmerkungen zum Kriterium Personentransporte (Kap. 5.2.1)

- Insgesamt 14 Antworten
- Weitere vorgeschlagene Maßnahmen: Erwerb des Klimatickets; Nutzung von Alternativen Transportmittel (Fahrräder, E-Taxis,...)
- Umweltzeichen soll CO₂-Rechner zur Verfügung stellen (öfters genannt)
- Ausnahmen für CO₂ intensives Mobilitätsverhalten, wenn begründet (Flug erlaubt, wenn Bahnfahrt über 5 Stunden o. ä., Verweis auf arbeitsrechtliche Vorschriften, Ruhezeiten...) – siehe Formulierung Ökol. Standards
- Ausweitung auf Flüge unter 1500 km bzw. 2 Flüge pro Person pro Projekt, zw. Business Class und Economy unterscheiden (bei Übergepäck manchmal Business billiger)
- Fahrgemeinschaften fast selbstverständlich, aber schwer überprüfbar, quantitative Vorgabe (%- Anteil) fehlt
- Carsharing oft organisiert, häufig nicht genutzt, quantitative Vorgabe fehlt
- Mehr Pflichtkriterien, Auswahlkriterien bieten Möglichkeit leichtestes zu wählen



6) Wie stufen Sie das Kriterium "Für die spezifische Filmproduktion eingesetzte Fahrzeuge" (Kap. 5.2.2) ein? Die Produktionsfirma setzt mindestens eine der folgenden Maßnahmen bei den verwendeten Fahrzeugen um:



Kriterium	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Mindestens die Hälfte der verwendeten Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeuge sind batterie- und brennstoffzellenelektrische Fahrzeuge.	23,3%	34,9%	9,3%	4,7%	39,5%	43
Mindestens 50% der gefahrenen Kilometer wurden mit batterie- und brennstoffzellenelektrischen Fahrzeugen zurückgelegt.	22,7%	36,4%	6,8%	6,8%	40,9%	44
Alle verwendeten Lastkraftwagen (zulässiges Gesamtgewicht >3,5 Tonnen) entsprechen der EURO-VI Abgasnorm bzw. verfügen über einen alternativen Antrieb mit Gas-, Elektro- bzw. Wasserstoff Brennstoffzellen-/ oder Hybridantrieb.	20,5%	47,7%	2,3%	6,8%	29,5%	44
Die Produktionsfirma wählt Mobilitätspartner, die an einem Umweltprogramm teilnehmen (Umweltzeichen nach ISO Typ I, EMAS, Ökoprofit, ISO 14001, klimaaktiv mobil Partner etc.)	6,8%	52,3%	6,8%	15,9%	27,3%	44
Für die Mobilität der Crew direkt am Drehort werden ausschließlich Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor (z.B. Fahrräder, Elektroroller) verwendet.	15,9%	47,7%	2,3%	9,1%	31,8%	44
Die Produktionsfirma übernimmt die Kompensation der gesamten durch Mobilität anfallenden CO2-Menge für die spezifische Filmproduktion und informiert die Mitarbeiter:innen und extern darüber.	7,1%	66,7%	4,8%	9,5%	16,7%	42



7) Anmerkungen zum Kriterium “Für die spezifische Filmproduktion eingesetzte Fahrzeuge” (Kap. 5.2.2)

- Insgesamt 26 Antworten
- Euro 6 Lkw sehr geringe Kilometerleistung, Unterscheidung: Warentransport oder Maske, alte Fahrzeuge länger nutzen
- **Alternative Fahrzeuge oft Mangelware und teuer, Infrastruktur fehlt, Oft keine praktikablen Alternativen zu Fahrzeugen** (Fahrrad bietet nicht ausreichend Platz für Transport), bei Dienstleister kein Einfluss auf verwendete Fahrzeuge
- statt einer Maßnahme, 2 verpflichtend
- E-Fahrzeuge verpflichtend, wenn Fahrzeugklasse E vorhanden, Ausnahme LKW, 50-75% der Personenmobilität sollten mit batterie- und brennstoffzellenelektrischen Fahrzeugen
- Vorlage eines umfassenden Mobilitätskonzeptes
- Hubschrauberflüge für Flugaufnahmen sollen verboten werden!
- CO2-Kompensation als letzte Möglichkeit, festlegen, was unterstützt/nicht unterstützt wird
- Nachweis der Kompensation sollte neben Gold Standard auch Projekte aus der Region unterstützen
- Fahrzeuganzahl und gefahrene Kilometer berücksichtigen
- **Anderer Titel vorgeschlagen: Mobilität und Transporte**



Stromversorgung am Drehort (Kap. 5.3.2.)

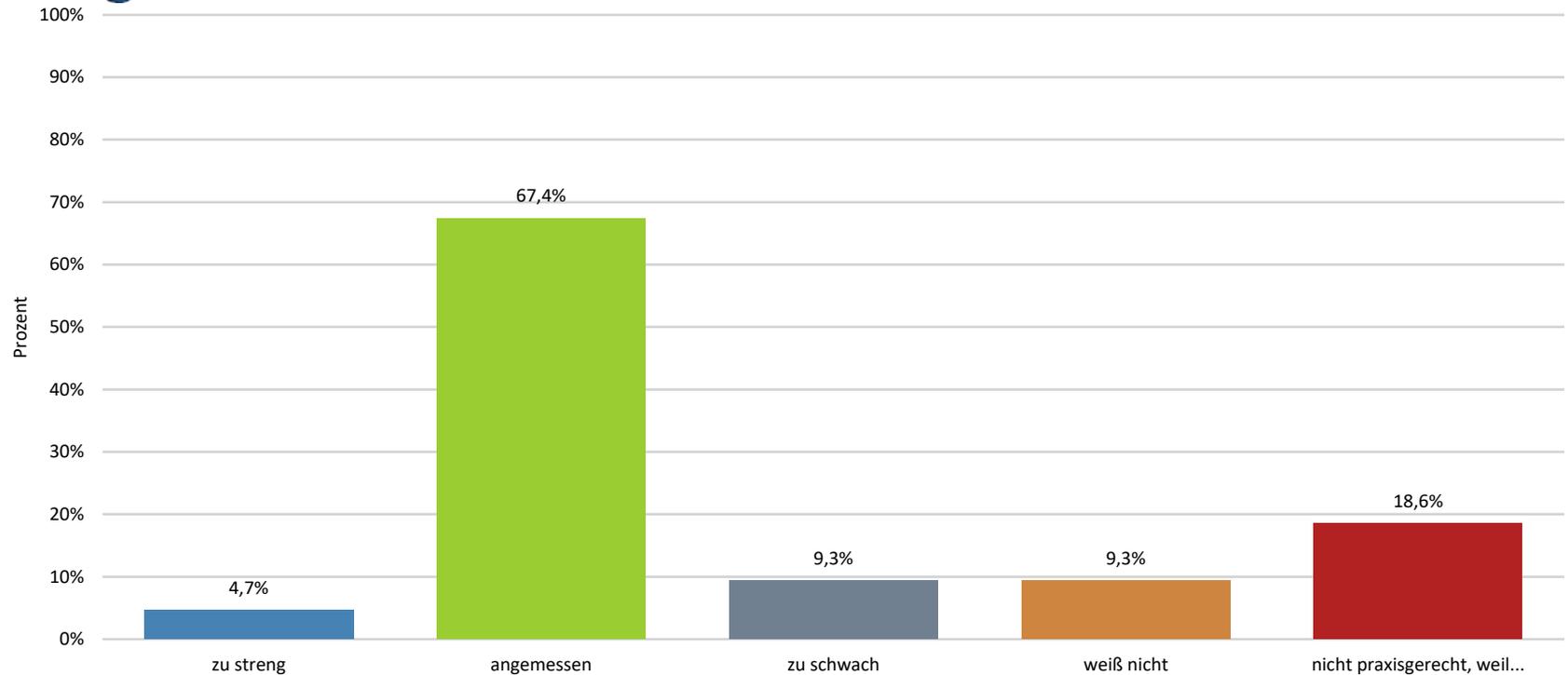
Das aktuelle Kriterium lautet sinngemäß:
wenn vorhanden, wird

1. der Strom aus dem öffentlichen Netz bezogen.
2. Wenn das nicht möglich ist, erfolgt die Stromversorgung durch wiederaufladbare Batterien/Akkus.
3. Wenn das auch nicht möglich ist, kann ein Stromaggregat mit einer Leistung von über 50 kW und einem Partikelfilter bzw. ein Stromaggregat unter 50kW ohne Partikelfilter verwendet werden.

Bei Benutzung eines Stromaggregates muss ein aktueller Wartungsbericht mit Emissionsmessung (nicht älter als ein Jahr) vorgelegt werden. Es muss sichergestellt werden, dass keine umweltschädigenden Flüssigkeiten in Kontakt mit dem Boden kommen (Unterlegsmatten etc.).



8) Wie stufen Sie dieses Kriterium ein?

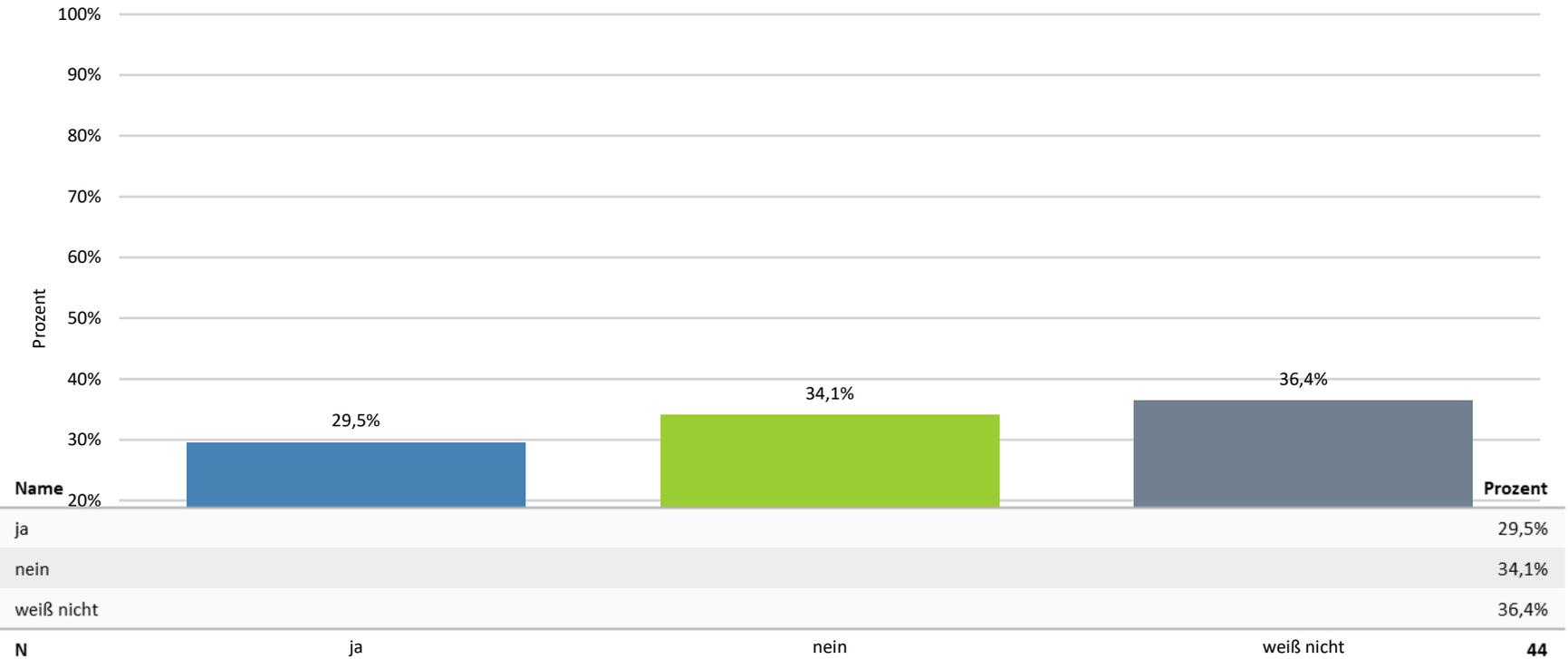


Name	Prozent
zu streng	4,7%
angemessen	67,4%
zu schwach	9,3%
weiß nicht	9,3%
nicht praxisgerecht, weil...	18,6%

Stromversorgung am Drehort (Kap. 5.3.2.)



9) Soll der Einsatz von (Diesel-)Generatoren an strengere Bedingungen geknüpft werden?





10) Haben Sie konkrete Vorschläge zu den Bedingungen?

- Insgesamt 6 Antworten
- Ausnahmen erlauben
- Wäre gut: Qualitative (Stage III) und quantitative Kriterien (Zeitbeschränkung)
- Berechnung eines Verbrauchsdurchschnitts regt an, über Stromverbrauch nachzudenken und Generatoren einzusparen
- Anreize für externe Dienstleister bieten, damit entsprechendes Angebot entsteht
- Ergänzung: Bei fixem Stromanschluss Prüfung, ob Ökostrom möglich



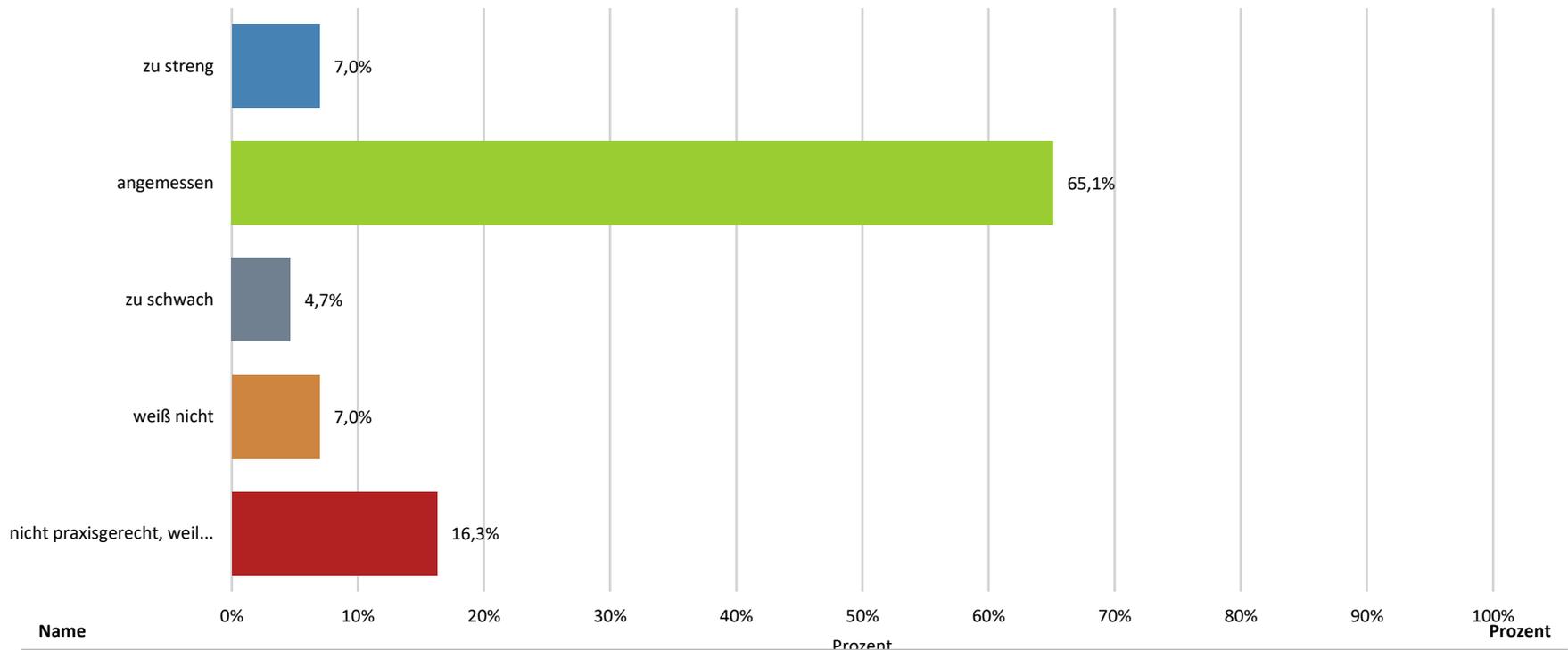
11) Weitere Anmerkungen zum Kriterium „Stromversorgung am Drehort“ (Kap 5.3.2)

- Insgesamt 27 Antworten
- Entsprechende Gasgeneratoren, Hybridgeneratoren, mobile Stromspeichersysteme mit Ökostrom und Solargeneratoren, Generatoren (Stage III) / Aggregate Mangelware und Herstellung und Transportemissionen berücksichtigen
- Evtl. Verwendung von alternativen Kraftstoffen bei Generatoren (HVO-100)
- Minimierung des Einsatzes von Aggregaten und CO₂-Kompensation
- Bei Begrenzung des Generatoreneinsatzes auch berücksichtigen, wie lange der ganze Dreh dauert
- Klar begründen, warum das Aggregat verwendet wird
- Stromversorgung aus öffentlichem Netz oft schwierig (Genehmigungen dauern lange, Hausverwaltung lehnt oft ab)
- Prüfung, ob Ökostrom bei neu von der Produktion angemeldeten Stromanschlüssen verfügbar und verpflichtend
- Betrifft Dokfilm kaum



12) Wie stufen Sie das Kriterium Beleuchtung und Kameratechnik (Kap. 5.3.4.) ein? a.)

Mindestens 80% der Leuchtmittel am Drehort sind energiesparend (LED und /oder Energieeffizienzklasse A). Dies gilt nicht für Glühlampen, deren physikalische Eigenschaften einen Ersatz durch Energiesparlampen nicht zulassen.

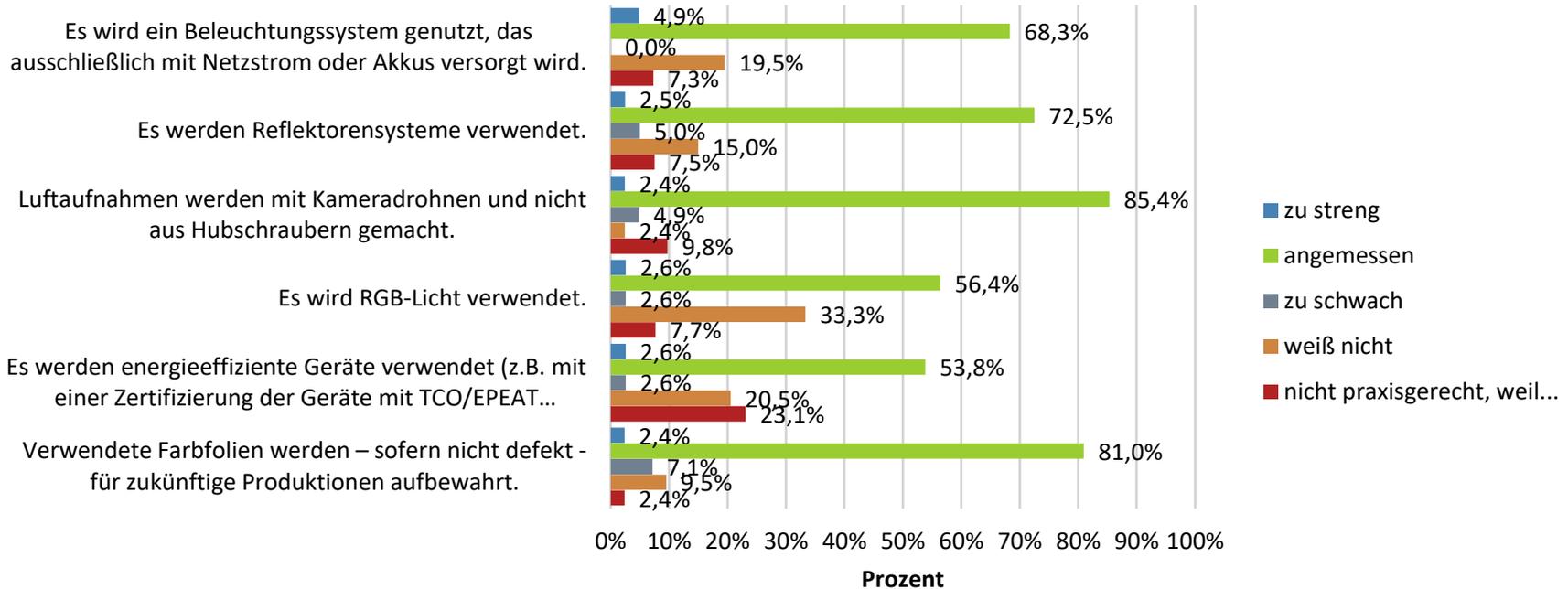


Name	Prozent
zu streng	7,0%
angemessen	65,1%
zu schwach	4,7%
weiß nicht	7,0%
nicht praxismgerecht, weil...	16,3%

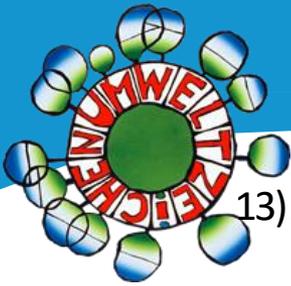
Beleuchtung und Kameratechnik (Kap. 5.3.4.)



b.) Zusätzlich werden mindestens zwei der folgenden Maßnahmen umgesetzt:



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Es wird ein Beleuchtungssystem genutzt, das ausschließlich mit Netzstrom oder Akkus versorgt wird.	4,9%	68,3%	0,0%	19,5%	7,3%	41
Es werden Reflektorensysteme verwendet.	2,5%	72,5%	5,0%	15,0%	7,5%	40
Luftaufnahmen werden mit Kameradrohnen und nicht aus Hubschraubern gemacht.	2,4%	85,4%	4,9%	2,4%	9,8%	41
Es wird RGB-Licht verwendet.	2,6%	56,4%	2,6%	33,3%	7,7%	39
Es werden energieeffiziente Geräte verwendet (z.B. mit einer Zertifizierung der Geräte mit TCO/EPEAT Gold/Umweltzeichen nach ISO Typ I)	2,6%	53,8%	2,6%	20,5%	23,1%	39
Verwendete Farbfolien werden – sofern nicht defekt - für zukünftige Produktionen aufbewahrt.	2,4%	81,0%	7,1%	9,5%	2,4%	42



13) Anmerkungen zum Kriterium „Beleuchtung undameratechnik“ Kap. 5.3.4?

- Insgesamt 17 Antworten
- Verbot von Hubschraubern, Verwendung von Drohnen, außer Hubschrauber wird inhaltlich benötigt (Geschwindigkeit, Höhe, etc.)
- Je nach Land schwierige Auflagen für Drohnen
- Geräte möglichst lange nutzen
- Glühlampen weiterhin erlaubt, wenn Ökostrom, da besser in der Entsorgung
- Definitionen fehlen (Einsatz in Dauer und Menge, was gilt als Reflektorensystem)
- RGB-Licht Wording konkretisieren
- Zertifizierungen bei IT-Hardware bei Spezialgeräten oft nicht verfügbar, bei Consumer Products (Laptops zur Datensicherung, Speicherkarten-Lesegeräte) schon
- Viele Maßnahmen bereits Standard, mehr Kriterien verpflichtend
- Betrifft Dokfilm kaum
- Kamera- und Lichttechnik von einander trennen
- Unter a) ist die Menge der eingesetzten Leuchtmittel am Drehort mit 80% definiert, diese Definition fehlt unter Punkt b) und somit ist der Einsatz in Dauer und Menge nicht näher definiert.
- Spezifische technische Kriterien mit den Fachverbänden der Filmschaffenden erarbeiten



14) Anmerkungen zum Kriterium „Abwasser am Drehort“ (Kap. 5.3.6)

- Insgesamt 15 Antworten
- Umstieg auf Biotoiletten / Trockentoiletten (Öklo)
- Bei Öklos fehlt Flexibilität, können nicht schnell woanders hin transportiert werden
- Ausnahme für Regenanlagen, künstlichem Schnee, Strassenreinigungen und Wet Downs
- Bessere Regelung für Cateringabwasser – keine Entsorgung über Regenwasserkanal, mögliche Maßnahmen: Fettabschneider, Abwassertanks
- Betrifft Dokfilm kaum bis nicht
- Explizit neben Toilettenanlagen erwähnen: Garderobenmobil und Catering
- die Auflage der behördlichen Genehmigung mit dem Verband der Aufnahmeleiterinnen evaluieren! Ist einfaches Ableiten z.b. von Abwaschwasser in den offenen Kanal in Ordnung?

Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)

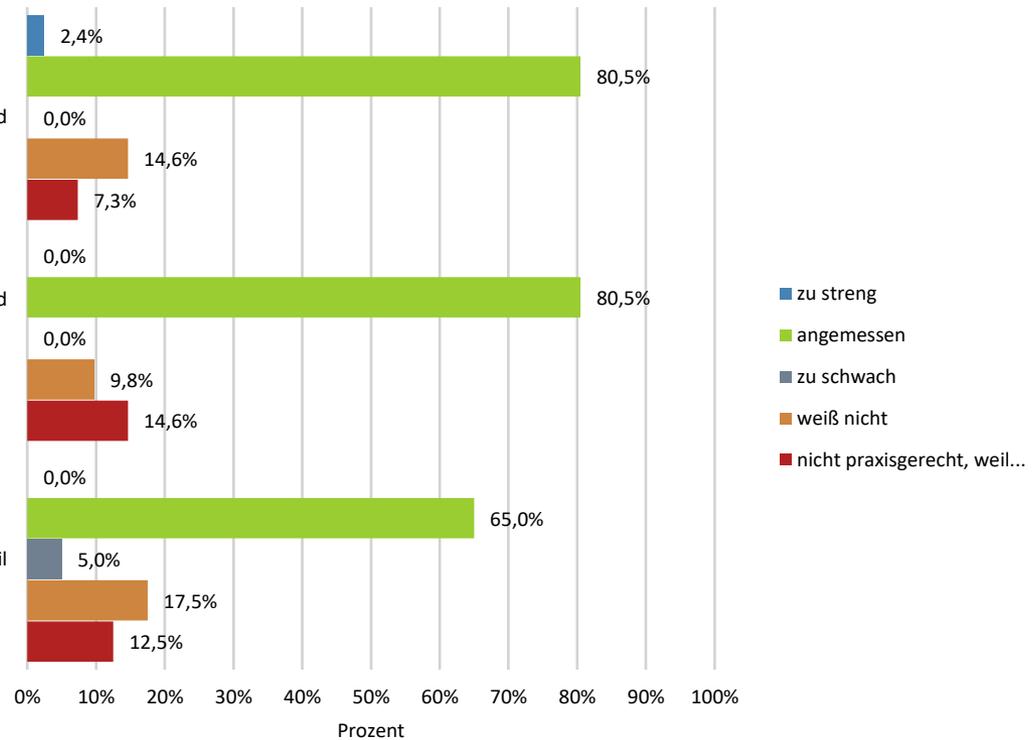


15) Wie stufen Sie das Kriterium "Material- und Produktauswahl" (Kap. 5.4.2.) ein? a.) Zur Geringhaltung des Ressourceneinsatzs wird mindestens eine der folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Die Produktionsfirma leiht Produkte und Materialien (z.B. wiederverwendbares Metallgerüst statt Holzgerüst) für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus Re-Use Netzwerken oder entsprechenden Betrieben.

Die Produktionsfirma kauft Produkte und Materialien für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus zweiter Hand (Second-hand-shops, Flohmärkte, Webportale) und bietet diese nach dem Dreh zum Wiederverkauf oder als Spende an.

Falls die ersten beiden Maßnahmen nicht verfügbar sind, dann dürfen biologisch abbaubare Materialien bzw. Materialien mit hohem Recyclatanteil (ab 50%) verwendet werden.



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Die Produktionsfirma leiht Produkte und Materialien (z.B. wiederverwendbares Metallgerüst statt Holzgerüst) für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus Re-Use Netzwerken oder entsprechenden Betrieben.	2,4%	80,5%	0,0%	14,6%	7,3%	41
Die Produktionsfirma kauft Produkte und Materialien für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus zweiter Hand (Second-hand-shops, Flohmärkte, Webportale) und bietet diese nach dem Dreh zum Wiederverkauf oder als Spende an.	0,0%	80,5%	0,0%	9,8%	14,6%	41
Falls die ersten beiden Maßnahmen nicht verfügbar sind, dann dürfen biologisch abbaubare Materialien bzw. Materialien mit hohem Recyclatanteil (ab 50%) verwendet werden.	0,0%	65,0%	5,0%	17,5%	12,5%	40

Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)



Erfüllungsgrad

Die Produktionsfirma leiht Produkte und Materialien (z.B. wiederverwendbares Metallgerüst statt Holzgerüst) für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus Re-Use Netzwerken oder entsprechenden Betrieben.

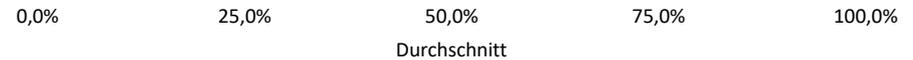
54,17%

Die Produktionsfirma kauft Produkte und Materialien für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus zweiter Hand (Second-hand-shops, Flohmärkte, Webportale) und bietet diese nach dem Dreh zum Wiederverkauf oder als Spende an.

47,50%

Falls die ersten beiden Maßnahmen nicht verfügbar sind, dann dürfen biologisch abbaubare Materialien bzw. Materialien mit hohem Recyclatanteil (ab 50%) verwendet werden.

41,67%



	0%	25%	50%	75%	100%	N
Die Produktionsfirma leiht Produkte und Materialien (z.B. wiederverwendbares Metallgerüst statt Holzgerüst) für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus Re-Use Netzwerken oder entsprechenden Betrieben.	8,3%	20,8%	33,3%	20,8%	16,7%	24
Die Produktionsfirma kauft Produkte und Materialien für Bauten, Szenenbild und Requisiten aus zweiter Hand (Second-hand-shops, Flohmärkte, Webportale) und bietet diese nach dem Dreh zum Wiederverkauf oder als Spende an.	10%	25%	35%	25%	5%	20
Falls die ersten beiden Maßnahmen nicht verfügbar sind, dann dürfen biologisch abbaubare Materialien bzw. Materialien mit hohem Recyclatanteil (ab 50%) verwendet werden.	11,1%	44,4%	22,2%	11,1%	11,1%	18

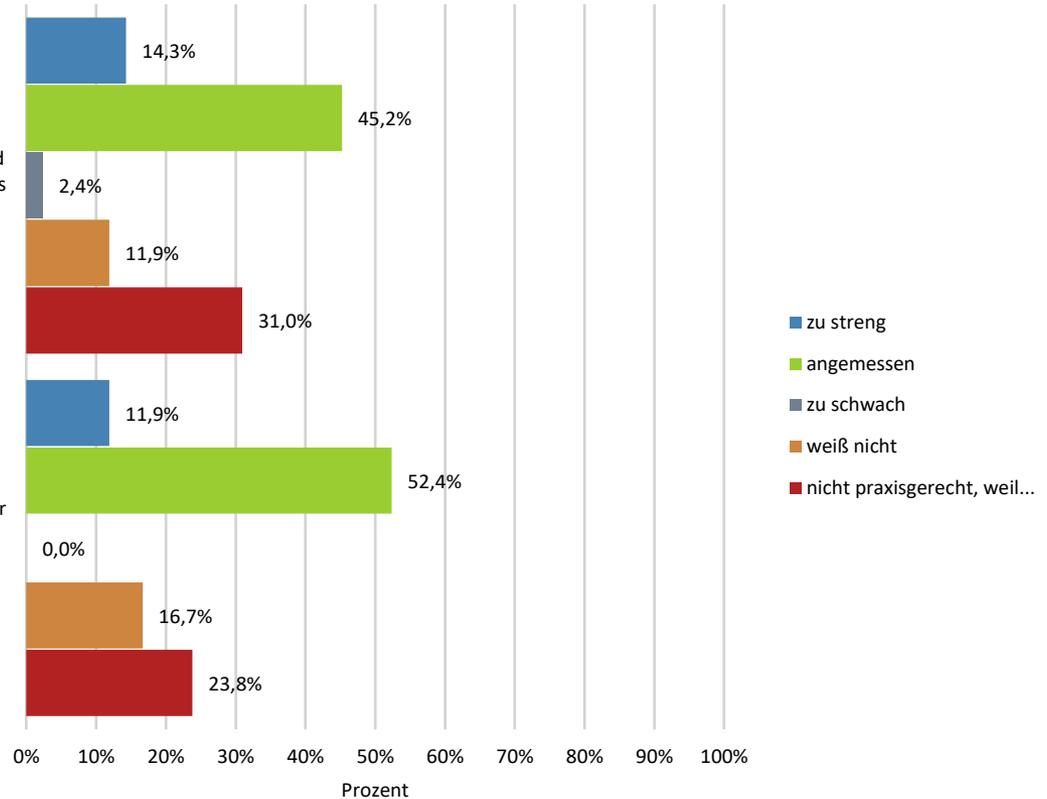
Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)



b.) Zur Geringhaltung der ökologischen Belastung durch den Materialeinsatz werden folgende Punkte eingehalten:

Falls der Einsatz von Primärholz nicht vermieden werden kann, muss nachgewiesen werden, dass das verwendete Primärholz für Szenenbild und Requisiten aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Sinne des § 1 des Österreichischen Forstgesetzes in der Fassung 2002 zur „Nachhaltigkeit“ stammt.

Die Produktionsfirma vermeidet Sprühfarben, PVC und Polystyrol. Darüber hinaus werden Produkte und Materialien mit Phthalaten, Formaldehyd, Isocyanaten, bromierten Flammschutzmitteln, Chrom, Chrom- und Kupferarsenaten vermieden.



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Falls der Einsatz von Primärholz nicht vermieden werden kann, muss nachgewiesen werden, dass das verwendete Primärholz für Szenenbild und Requisiten aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Sinne des § 1 des Österreichischen Forstgesetzes in der Fassung 2002 zur „Nachhaltigkeit“ stammt.	14,3%	45,2%	2,4%	11,9%	31,0%	42
Die Produktionsfirma vermeidet Sprühfarben, PVC und Polystyrol. Darüber hinaus werden Produkte und Materialien mit Phthalaten, Formaldehyd, Isocyanaten, bromierten Flammschutzmitteln, Chrom, Chrom- und Kupferarsenaten vermieden.	11,9%	52,4%	0,0%	16,7%	23,8%	42

Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)



Erfüllungsgrad

Falls der Einsatz von Primärholz nicht vermieden werden kann, muss nachgewiesen werden, dass das verwendete Primärholz für Szenenbild und Requisiten aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Sinne des §1 des Österreichischen Forstgesetzes in d

42,86%

Die Produktionsfirma vermeidet Sprühfarben, PVC und Polystyrol. Darüber hinaus werden Produkte und Materialien mit Phthalaten, Formaldehyd, Isocyanaten, bromierten Flammschutzmitteln, Chrom, Chrom- und Kupferarsenaten vermieden.

35,00%

0,0% 25,0% 50,0% 75,0% 100,0%
Durchschnitt

	0%	25%	50%	75%	100%	N
Falls der Einsatz von Primärholz nicht vermieden werden kann, muss nachgewiesen werden, dass das verwendete Primärholz für Szenenbild und Requisiten aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung im Sinne des § 1 des Österreichischen Forstgesetzes in der Fassung 2002 zur „Nachhaltigkeit“ stammt.	7,1%	42,9%	35,7%	0%	14,3%	14
Die Produktionsfirma vermeidet Sprühfarben, PVC und Polystyrol. Darüber hinaus werden Produkte und Materialien mit Phthalaten, Formaldehyd, Isocyanaten, bromierten Flammschutzmitteln, Chrom, Chrom- und Kupferarsenaten vermieden.	23,1%	46,2%	15,4%	0%	15,4%	13

Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)

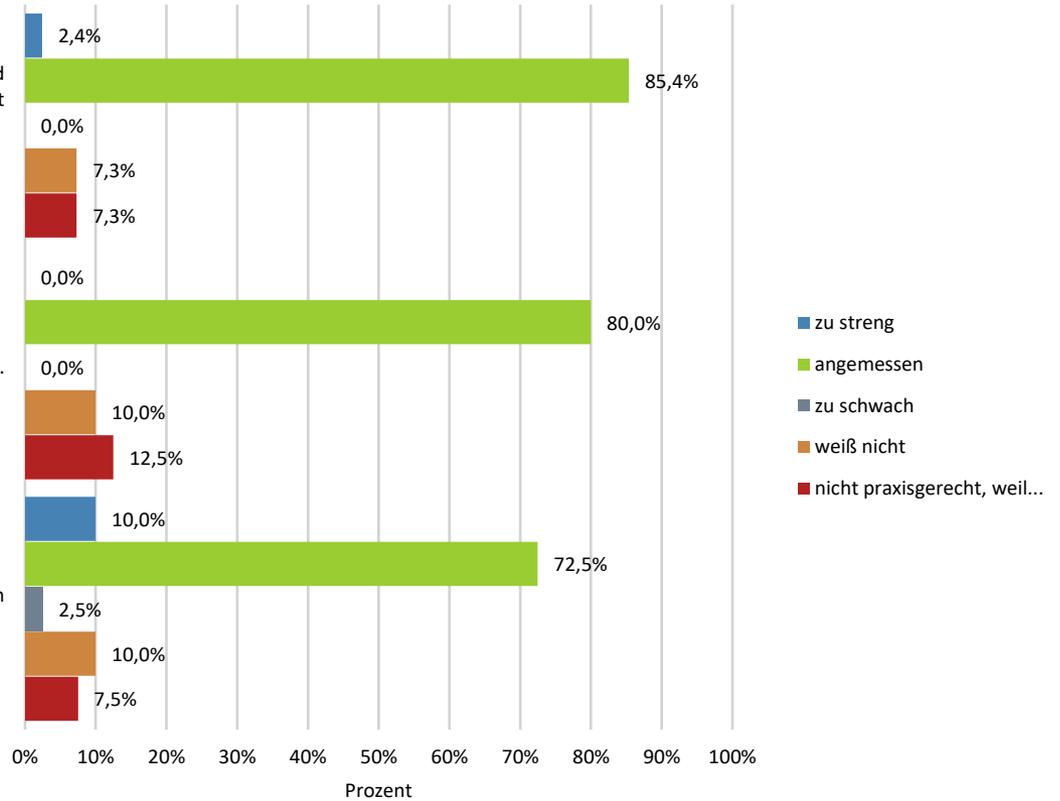


c.) Zusätzlich wird eine der folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Die Produktionsfirma verwendet umweltfreundliche Farben für Szenenbild und Requisiten. (Farben mit einem Umweltzeichen nach ISO Typ I oder mit dem Natureplus-Zeichen bzw. gelistet in IBO Baubook – Kriterien (<http://www.baubook.info>) für eine bauökologisch optimierte Ausschreibung)

Farbreste werden für weitere Produktionen aufgehoben oder gespendet.

Die Produktionsfirma erwirbt Baumaterialien und Produkte bei regionalen Zulieferern.



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
--	-----------	------------	------------	------------	------------------------------	---

Die Produktionsfirma verwendet umweltfreundliche Farben für Szenenbild und Requisiten. (Farben mit einem Umweltzeichen nach ISO Typ I oder mit dem Natureplus-Zeichen bzw. gelistet in IBO Baubook – Kriterien (<http://www.baubook.info>) für eine bauökologisch optimierte Ausschreibung)

	2,4%	85,4%	0,0%	7,3%	7,3%	41
--	------	-------	------	------	------	----

Farbreste werden für weitere Produktionen aufgehoben oder gespendet.

	0,0%	80,0%	0,0%	10,0%	12,5%	40
--	------	-------	------	-------	-------	----

Die Produktionsfirma erwirbt Baumaterialien und Produkte bei regionalen Zulieferern.

	10,0%	72,5%	2,5%	10,0%	7,5%	40
--	-------	-------	------	-------	------	----

Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)

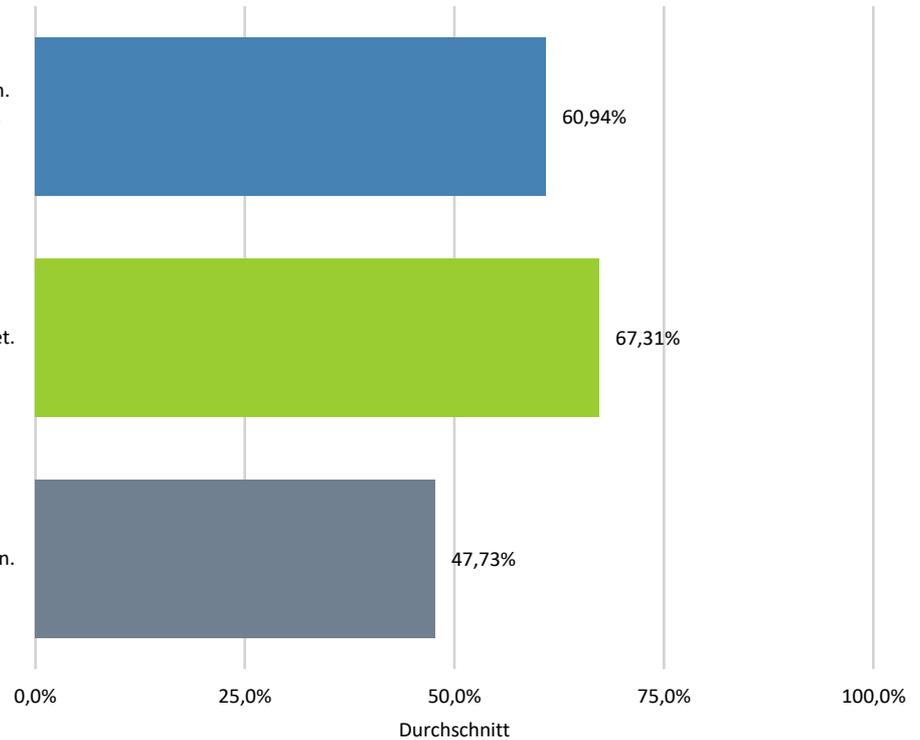


Die Produktionsfirma verwendet umweltfreundliche Farben für Szenenbild und Requisiten. (Farben mit einem Umweltzeichen nach ISO Typ I oder mit dem Natureplus-Zeichen bzw. gelistet in IBO Baubook – Kriterien (<http://www.baubook.info>) für eine bauökologisch

Farbreste werden für weitere Produktionen aufgehoben oder gespendet.

Die Produktionsfirma erwirbt Baumaterialien und Produkte bei regionalen Zulieferern.

Erfüllungsgrad



	0%	25%	50%	75%	100%	N
Die Produktionsfirma verwendet umweltfreundliche Farben für Szenenbild und Requisiten. (Farben mit einem Umweltzeichen nach ISO Typ I oder mit dem Natureplus-Zeichen bzw. gelistet in IBO Baubook – Kriterien (http://www.baubook.info) für eine bauökologisch optimierte Ausschreibung)	0%	25%	25%	31,3%	18,8%	16
Farbreste werden für weitere Produktionen aufgehoben oder gespendet.	7,7%	15,4%	15,4%	23,1%	38,5%	13
Die Produktionsfirma erwirbt Baumaterialien und Produkte bei regionalen Zulieferern.	9,1%	45,5%	18,2%	0%	27,3%	11

Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)



16) Anmerkungen und Vorschläge zur Präzisierung des Kriteriums „Material- und Produktwahl“ (Kap. 5.4.2)

Insgesamt 17 Antworten

- Kein Budget / Arbeitszeit eingeplant für Weiterverkauf oder Spenden von Materialien
- Transport(-ierbarkeit) wichtig, CO2-Emissionen
- Spende von Farbe: schwieriges Kriterium
- Materialien mit Zertifikat v. a. in geringen Mengen nicht erhältlich, Erweiterung FSC und PEFC v. a. im Ausland
- Material nicht immer mit Zertifizierung ausgewiesen, insbesondere bei kurzfristiger Drehplanumstellung, schwierig für die Ausstatter
- Es bräuchte Fortbildung für die richtige Verwendung von Alternativen
- **Eigene Richtlinie Grüner Set- u. Requisitenbau / Material- u. Produktauswahl**
- Ausnahmen, wenn Materialien nicht verfügbar oder die künstlerische Leistung negativ beeinflussen würde
- Trennung von Filmdekobau (Baumaterialien) und Set-Dekoration (Requisiten)
- Hierarchie: Leihe – Materialwahl – Weiterverwendung im Sinne der Kreislaufwirtsch., z. B. Stufenpyramide: mind. 50% muss aus Wiederverwendung kommen, Mindestens 25% vom Rest muss dann Second Hand gekauft werden und der Rest muss gut recycelbar sein
- Budgetärer Anteil an Leihmieten und Second Hand sollte vorgeschrieben sein
- Regionale Zulieferer definieren



Material- und Produktwahl (Kap. 5.4.2.)

16) Anmerkungen und Vorschläge zur Präzisierung des Kriteriums „Material- und Produktwahl“ (Kap. 5.4.2)

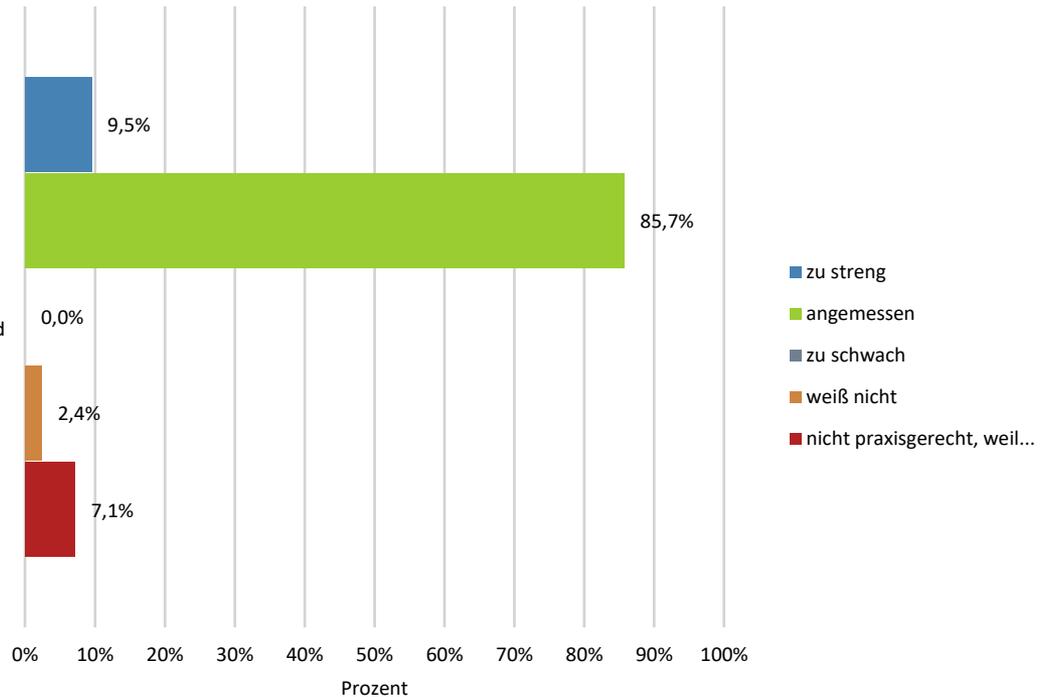
- Betrifft Dokfilm kaum bis nicht
- Bitte die spezifischen Kriterien für Szenenbild und Setbau inhaltlich unbedingt mit den Fach-Verbänden der Filmschaffenden erarbeiten!!
- sehr stark abhängig vom Inhalt des Films. Bei historischen Projekten wird viel mehr ausgeliehen, bei Serien wird viel mehr weiterverwendet etc.
- Bei Fantasy Projekten wird mehr neu gebaut.
- Option „nicht zutreffend“, da wir kein Setbau, etc. haben
- Eigene Vereinbarung Material- und Produktauswahl wäre gut, darin wird festgehalten, was nicht eingesetzt werden darf und welche Produkte und Materialien den Anforderungen entsprechen

Spezialeffekte (Kap. 5.4.3.)



17) Wie stufen Sie das Kriterium "Spezialeffekte" (Kap. 5.4.3) ein?

Spezialeffekte werden – sofern möglich und sinnvoll - vorzugsweise digital erzeugt. Falls keine vergleichbaren digital erzeugten Effekte möglich sind, werden vor dem Dreh potenzielle Gefahren für die Umwelt identifiziert und Vorkehrungen zur Vermeidung und Begrenzung von Schäden getroffen.

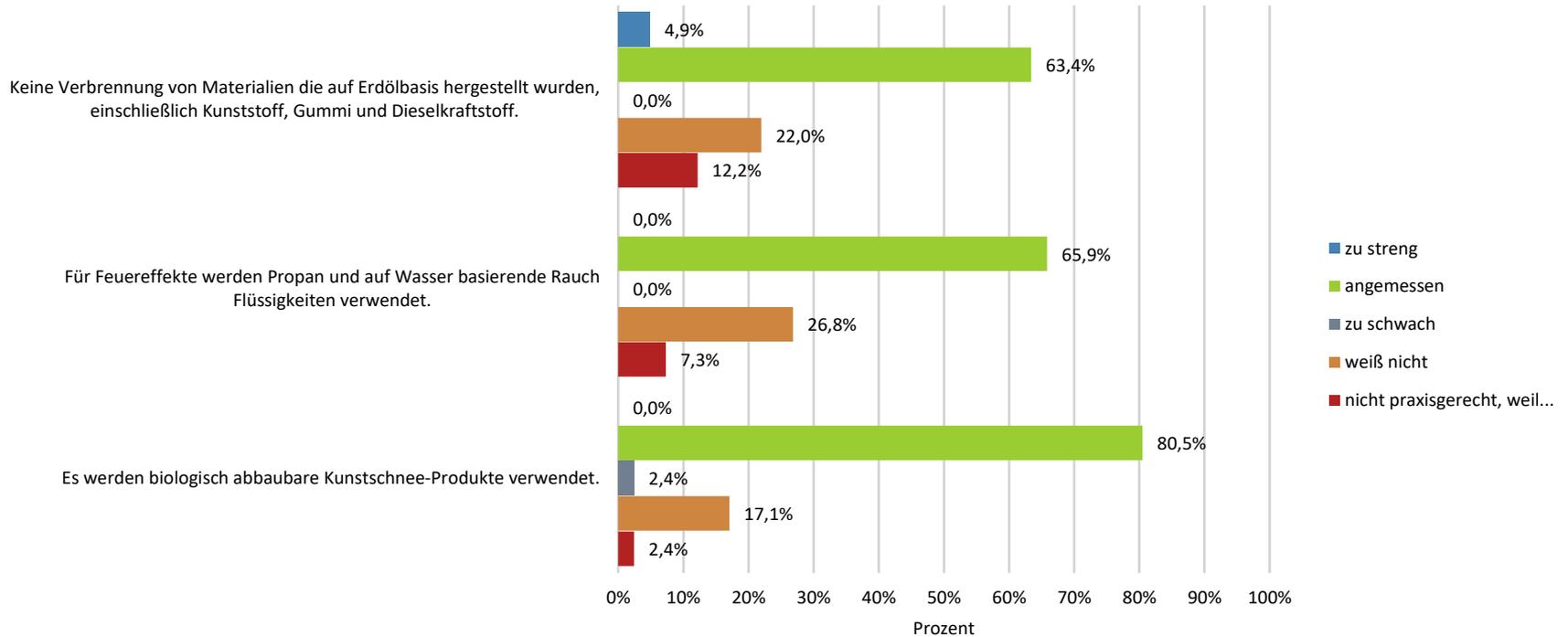


Name	Prozent
zu streng	9,5%
angemessen	85,7%
zu schwach	0,0%
weiß nicht	2,4%
nicht praxisgerecht, weil...	7,1%
N	42

Spezialeffekte (Kap. 5.4.3.)



Des Weiteren gilt:
Für nicht digital erzeugte Spezialeffekte gelten folgende Einschränkungen:

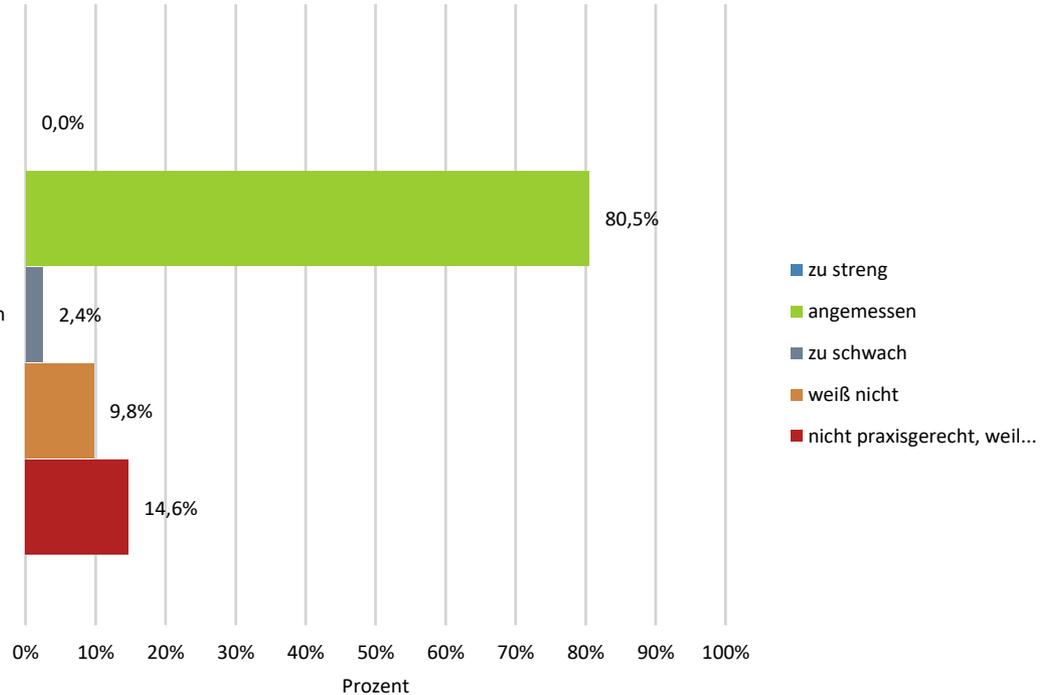


	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Keine Verbrennung von Materialien die auf Erdölbasis hergestellt wurden, einschließlich Kunststoff, Gummi und Dieselkraftstoff.	4,9%	63,4%	0,0%	22,0%	12,2%	41
Für Feuereffekte werden Propan und auf Wasser basierende Rauch Flüssigkeiten verwendet.	0,0%	65,9%	0,0%	26,8%	7,3%	41
Es werden biologisch abbaubare Kunstschnee-Produkte verwendet.	0,0%	80,5%	2,4%	17,1%	2,4%	41



18) Wie stufen Sie das Kriterium "Digitale Produktion" (Kap. 5.8) ein?

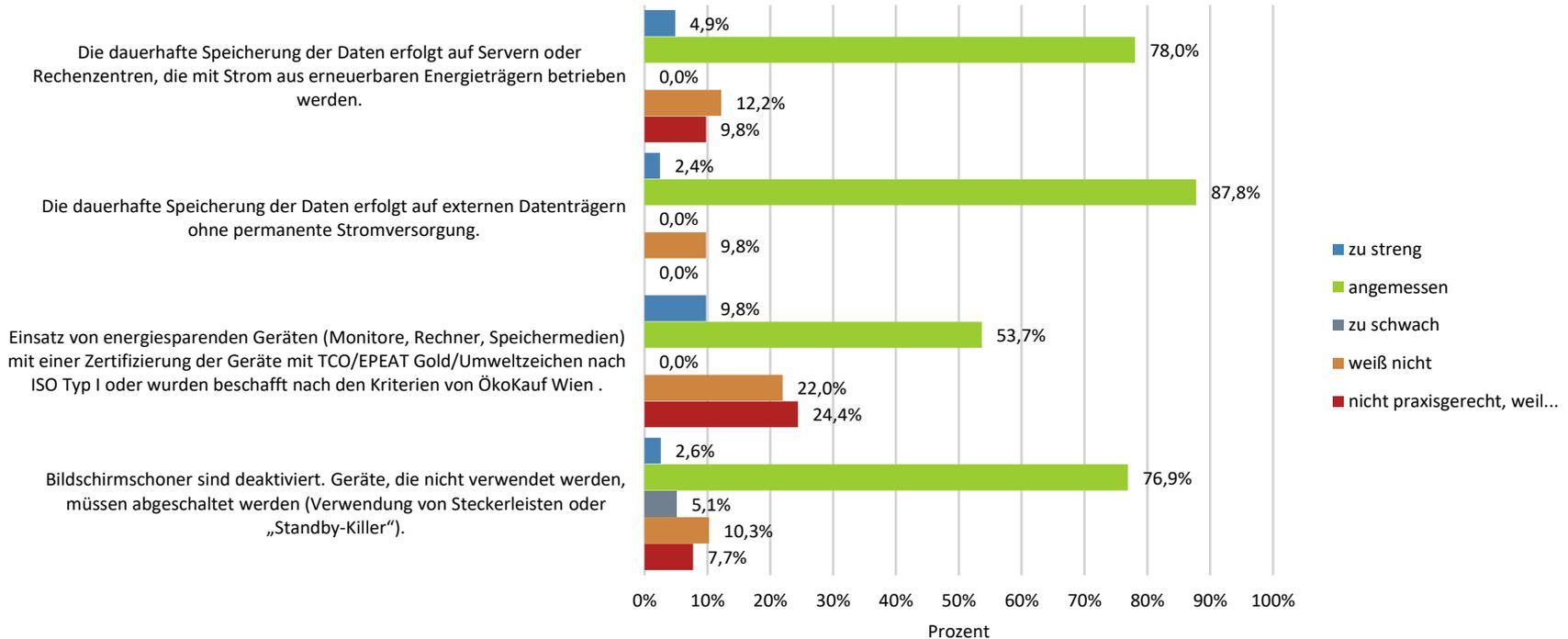
Die Produktionsfirma bzw. das Regie- und Kamerateam versucht, den Energieverbrauch für dauerhaft zu speichernde Datenmengen systematisch zu minimieren.



Name	Prozent
zu streng	0,0%
angemessen	80,5%
zu schwach	2,4%
weiß nicht	9,8%
nicht praxisgerecht, weil...	14,6%
N	41



Mindestens zwei der folgenden Maßnahmen sind umzusetzen:



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Die dauerhafte Speicherung der Daten erfolgt auf Servern oder Rechenzentren, die mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden.	4,9%	78,0%	0,0%	12,2%	9,8%	41
Die dauerhafte Speicherung der Daten erfolgt auf externen Datenträgern ohne permanente Stromversorgung.	2,4%	87,8%	0,0%	9,8%	0,0%	41
Einsatz von energiesparenden Geräten (Monitore, Rechner, Speichermedien) mit einer Zertifizierung der Geräte mit TCO/EPEAT Gold/Umweltzeichen nach ISO Typ I oder wurden beschafft nach den Kriterien von ÖkoKauf Wien .	9,8%	53,7%	0,0%	22,0%	24,4%	41
Bildschirmschoner sind deaktiviert. Geräte, die nicht verwendet werden, müssen abgeschaltet werden (Verwendung von Steckerleisten oder „Standby-Killer“).	2,6%	76,9%	5,1%	10,3%	7,7%	39



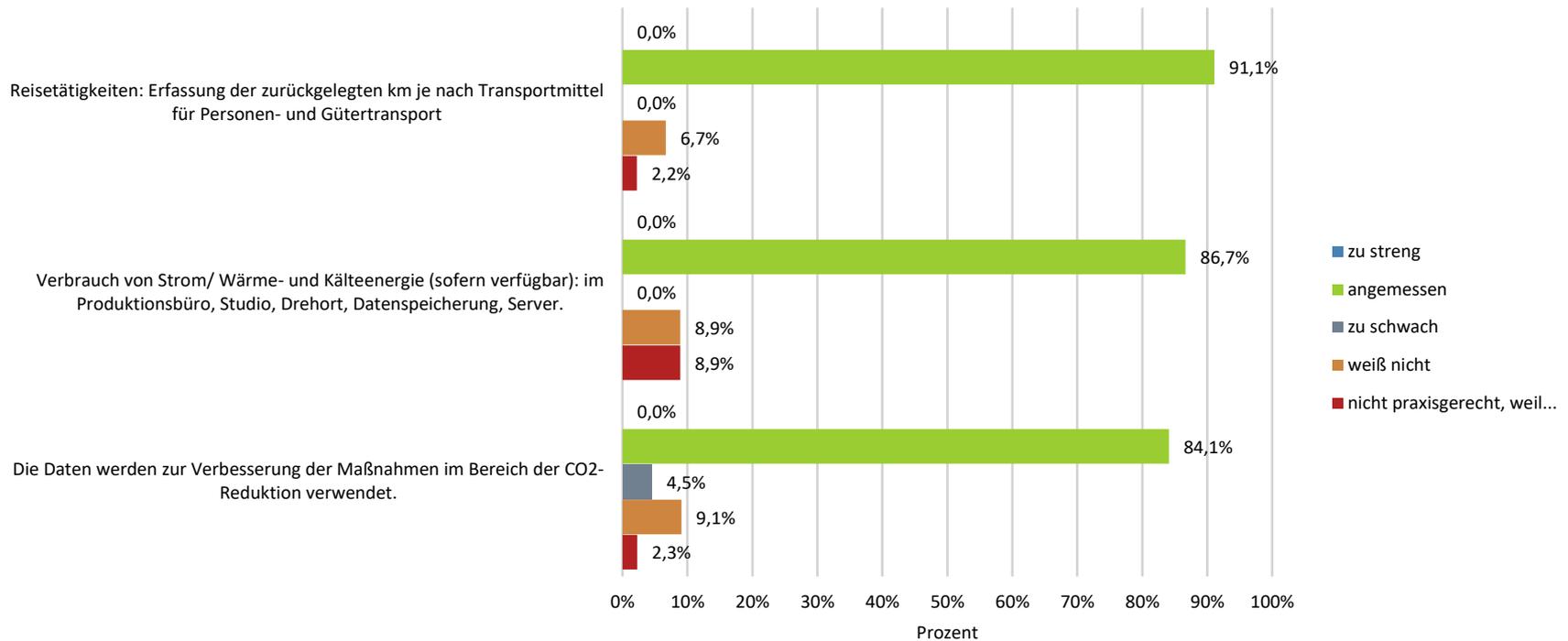
19) Anmerkungen zum Kriterium "Digitale Produktion" (Kap. 5.8)

- Insgesamt 11 Antworten
- CO2-Fußabdruck der „dauerhaften Speicherung“ abschätzen –UZ soll ein einfaches Tool zur Verfügung stellen
- Akkubasierte Energieversorgung muss energieeffizient sein, das ist ein wesentliches Beschaffungskriterium
- Die Langzeitsicherung auf Infrastrukturen, die mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden könnte genauer definiert werden - dh auch interne Serverinfrastrukturen, die mit zertifiziertem "Grünem Strom" gängiger Anbieter betrieben werden sollten dezidiert erwähnt werden. Auch der Ausschluß gewisser großer Speicherplatzanbieter (google, Dropbox etc.) sollten nicht unerwähnt bleiben
- Definition, wie Energieverbrauch durch Regie u. Kamera reduziert werden soll z. B. mehr Proben und weniger drehen?
- Bildschirmschoner und Steckerleisten sind sowieso Standard
- relevante Themen: Renderingfarmen, große Datenübermittlung übers Internet, Energiekriterien für Prozessoren, Kühlung von Serverräumen, etc.
- Zusatz: Produktionsfirma arbeitet mit einem Postproduktionshaus zusammen, die mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden
- Postproduktion zusätzliche Kriterien
- Für Dokumentarfilm anders zu betrachten (viele Daten, großes Archiv= Mehrwert)



Berechnung der CO2-Emissionen (Kap. 5.9.)

20) Wie stufen Sie das Kriterium "Berechnung der CO2-Emissionen" (Kap. 5.9.) ein? Die verursachten CO2-Emissionen aus folgenden Bereichen werden abgeschätzt:



	zu streng	angemessen	zu schwach	weiß nicht	nicht praxisgerecht, weil...	N
Reisetätigkeiten: Erfassung der zurückgelegten km je nach Transportmittel für Personen- und Gütertransport	0,0%	91,1%	0,0%	6,7%	2,2%	45
Verbrauch von Strom/ Wärme- und Kälteenergie (sofern verfügbar): im Produktionsbüro, Studio, Drehort, Datenspeicherung, Server.	0,0%	86,7%	0,0%	8,9%	8,9%	45
Die Daten werden zur Verbesserung der Maßnahmen im Bereich der CO2-Reduktion verwendet.	0,0%	84,1%	4,5%	9,1%	2,3%	44



21) Anmerkungen zum Kriterium "CO2-Berechnung" (Kap. 5.9.)?

- Insgesamt 9 Antworten
- Tools zur CO2 Berechnung seitens UZ zur Verfügung stellen
- Mehr Kriterien in die CO2-Berechnung miteinbeziehen: alle verbrauchten Treibstoffmengen, Ausstattung und Unterbringung, Aggregate, Berechnung umfassend wie bei ÖFI
- SOLL – IST Bilanz (ÖFI)
- Definition, welche Emissionsfaktoren zum Einsatz kommen sollen (In- bzw. Ausland)
- Stromverbrauch etc. im Produktionsbüro, Datenspeicherung und Server kann schwer auf eine Produktion zurückgeführt werden
- Die Daten selber sind für viele nicht aussagekräftig. Diese müssen richtig interpretiert werden (Thema Skalierbarkeit, etc.) Vielleicht würde es helfen, wenn Lizenznehmer hier auch Kennzahlen bilden müssen.
- Es sollten außerdem die CO2 Werte von Aggregaten erfasst werden. Hierfür könnte man eine verpflichtende Kompensation einführen. Ebenso für die Flüge, egal ob sich diese Regel durch einen anderen erfüllten Punkt aufhebt.
- Beispiele für Rechner anführen → Prüfprotokoll
- Frage: Daten für Auswertung genutzt oder einfach nur Erfassung der Daten



22) Hier ist noch Platz für Ideen, Anmerkungen und Vorschläge:

- Insgesamt 27 Antworten
- RL für Zulieferer: Ausweitung auf die Lieferkette einer Filmproduktion
- Fußabdruck der Herstellung u. Entsorgung „grüner Geräte“
- Klare Botschaft an die Konsument:innen: Empfehlung über die Art der Konsumation (*siehe UZ 62*)
- Zur Verfügung stellen: Benchmark in kg CO₂/minFilm
- Materialtourismus prüfen und vermeiden z. B. Geräte aus Deutschland müssen nicht nach Österreich transportiert werden, Lkws aus Deutschland
- Begründete Ausnahmen erlauben „Not kennt kein Gebot“
- Kriterien an die bestimmte Art der Produktion anpassen / eigene RL
- Breitgefächerter Stake-Holder-Prozess mit Dienstleister, Fachverbänden... Alternativen für Spezialeffekte?
- Schauspieler dezidiert erwähnen insb. In Verbindung mit Mobilität, Flüge, Bahn...
- Plattform für den Austausch mit anderen Produktionsfirmen schaffen, Präsentation mit Best Practices interessant
- Mehr Veganes/Vegetarisches Catering
- **Vieles betrifft Dokfilm kaum**
- Vorschriften der Nachweiserbringung konkretisieren



22) Hier ist noch Platz für Ideen, Anmerkungen und Vorschläge:

- Zertifizierung der Produktion praxisnäher und praktikabler
- Anstrebenswert: Nachhaltigkeitsprüfung durch die Förderstelle
- Kosten der Zertifizierung sollten Teil des Förderprozederes sein
- Verpflichtende Soll/Muss Kriterien an ISO-Standard des UZ orientieren
- Anerkennung von internationalen Vertrags- und Prüfpartnern
- Verwendung eines Einkaufs- oder eines Verbrauchsbasierten CO2-Rechners?
- Eigene Maßnahmen – gut, Angemessenheit definieren, dürfen nicht zulassen, dass man auf eine einfachere Maßnahme ausweicht
- Maßnahmen sollen im Rahmen des Budgets (Zusatzpersonal für Abwicklung der Maßnahme) durchführbar sein
- ÖUZ soll Mindestanforderungen von ÖFI+ u. FISA+ gerecht werden
- (politische) Unterstützung für z. B. Feststromanbieter-Kooperationen (mehr Offenheit), Support für z. B. Equipmentverleiher, um grüner investieren zu können